

AZ - FL-9494 Schaan

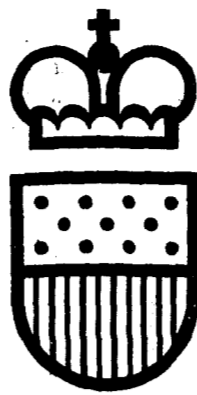
Dienstag,  
29. September 1981

114. Jahrgang - Nr. 183

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

# Liechtensteiner

# Volks



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

# Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Heute Dienstag im Landtag:

## Freizügigkeitsabkommen und IV-Revision

Die öffentliche Sitzung beginnt um 9 Uhr - Auftakt zum letzten Abschnitt der Amtsperiode 78/82

Heute Dienstag um 9 Uhr beginnt der Landtag der letzte Abschnitt der Legislaturperiode 1978/82. In der Regel wird der Landtag jeweils um Weihnachten vom Landesfürsten geschlossen. Anfangs Februar müssen die ordentlichen Neuwahlen zum Landtag durchgeführt werden.

Zu Beginn der Tagesordnung stehen noch die Protokolle der Sitzungen vom 3. Juni, vom 23. Juni, vom 9. Juli und vom 12. August zur Genehmigung an.

### Einschränkung des Freizügigkeitsabkommens Schweiz/Liechtenstein

Am meisten Interesse in der Öffentlichkeit wird zweifellos der als Nachstragtraktandum eingebrachte Regierungsantrag auf Genehmigung eines liechtenstei-

nisch-schweizerischen Notenwechsels auslösen. Es geht um die Einschränkung der bisherigen Freizügigkeit der Schweizer in Liechtenstein und der Liechtensteiner in der Schweiz. Das VOLKSBLATT ist bereits ausführlich auf Bericht und Antrag der Regierung eingegangen. Man darf nun mit Interesse den in diesem Zusammenhang zu erwartenden Voten im Parlament entgegensehen. Jedenfalls sind die angestrebten Massnahmen in mehrfacher Hinsicht dazu geeignet, die innenpolitische Szene in Liechtenstein zu verändern und unser Verhältnis zur Schweiz in neue Wege zu leiten.

### Neufestsetzung der Gewerbeumlagen

In zweiter und dritter Lesung wird der Landtag heute Dienstag eine Abände-

lung des Gesetzes betreffend die Erhöhung der Gewerbeumlagen behandeln. Es geht hier um die Neufestsetzung der Umlagen insbesondere im Hinblick auf den Trend, Einzelunternehmen in Kapitalgesellschaften umzuwandeln.

### Erhöhung der Familienzulagen

Die Familienzulagen (Geburtzulagen, Kinderzulagen) werden durch die Familienausgleichskasse (FAK) ausgerichtet. Die Finanzierung erfolgt über die Beiträge, welche ausschliesslich von den Arbeitgebern zu entrichten sind. Grundlage ist das Umlageverfahren. So bald die Beiträge spürbar höher werden als die Auszahlungen, können entweder die Beiträge gesenkt oder die Zulagen erhöht werden. Aufgrund der guten Finanzlage

der FAK werden heute im Landtag erneut Beitragserhöhungen zur Diskussion stehen.

### Verbesserung des IV-Gesetzes

Das Gesetz über die Invalidenversicherung stammt aus dem Jahre 1959 und wurde seither elf Mal abgeändert. Die letzte Abänderung erfolgte vor sechs Jahren. Eine Reihe von Bestimmungen des Gesetzes, das sich übrigens weitestgehend auf die analoge Gesetzgebung in der Schweiz ausrichtet, sind inzwischen überlebt. In der Praxis kamen in den letzten Jahren oftmals Bestimmungen zur Anwendung, die erst jetzt durch das Gesetz

Fortsetzung auf S/2



## «Der russische Professor»

Zum 100. Geburtstag des Malers und Graphikers Prof. Eugen Zotow (1881-1953)

Am 30. September 1981 jährt sich die hundertste Wiederkehr des Geburtstages des russischen Malers und Graphikers Ivan Miassojedoff, besser bekannt unter dem Namen Prof. Eugen Zotow, vielen Liechtensteinern noch vertraut als der «russische Professor».

Am 30. September 1881 in Charkow in Russland geboren, in jungen Jahren zum Künstler berufen, studierte Eugen Zotow vor allem an den Kunstakademien von Petersburg (Leningrad) und Moskau bei hervorragenden Lehrern wie etwa den Prof. Ilja Repin, Mathé und Rubeaux. Im Zuge der russischen Oktoberrevolution von 1918 kam Prof. Eugen Zotow zusammen mit seiner Frau nach jahrelangen Irrfahrten durch Ost- und Westeuro-

pa im Jahre 1938 als Emigrant nach Liechtenstein, wo er während 15 Jahren lebte und sich ganz der Kunst verschrieb. Im Alter von 72 Jahren entschloss er sich nach Lateinamerika auszuwandern, um in Argentinien Wohnsitz zu nehmen, wo er aber nach beschwerlicher Schiffsreise bereits am 27. Juli 1953 verstarb. Im Einvernehmen mit dem Vorstand der liechtensteinischen Kunstgesellschaft soll dieses Jubiläum zum Anlass genommen werden, Leben und Werk des Malers und Graphikers Eugen Zotow erstmals und wenn immer möglich umfassend zu erarbeiten.

Im Interesse des hervorragenden Oeuvres, das Prof. Zotow hinterlassen hat sowie im Hinblick auf eine grösstmögliche Vollständigkeit des Werkkatalogs, den es zu erstellen gilt, sind die Besitzer von Werken des Malers und Graphikers Eugen Zotow gebeten, sich mit dem liechtensteinischen Landesmuseum Vaduz, Städtle 43 (Tel. 2 23 10) in Verbindung zu setzen.

(Norbert W. Hasler, Kunsthistoriker)

### Schirmbildaktion

vom 21. September bis 2. Oktober  
bitte nicht vergessen

## Herbstsession im Europarat

Parlamentarische Versammlung tagt ab morgen Mittwoch in Strassburg

Von morgen Mittwoch, den 30. September an, bis 8. Oktober findet in Strassburg der 2. Teil der 33. Session der Parlamentarischen Versammlung des Europarates statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. folgende wichtige Diskussionspunkte:

- Flüchtlinge aus Afghanistan
- Lage in der Türkei
- Beitrag des Europarates zum Internationalen Jahr der Behinderten
- politische Beziehungen zwischen Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada
- wirtschaftliche Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern des Europarates und Nordamerika
- Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) - Ergebnisse des Madrider Treffens
- Tätigkeitsbericht 1980 der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- 20. und 21. Jahresberichte der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA)
- erzieherische und kulturelle Probleme im Zusammenhang mit Minoritäten-

sprachen und -dialekten in Europa  
● Wahl des Greffiers der Parlamentarischen Versammlung.

Des weiteren steht ein Bericht von Herrn Josef Frommelt, Mitglied der liechtensteinischen Parlamentarierdelegation beim Europarat, über die Musikerziehung in Europa auf der Tagesordnung. (Siehe Kasten.)

Bundesrat Pierre Aubert wird in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ministerkomitees zur Versammlung sprechen. Weitere Exposés werden u. a. gehalten vom österreichischen Bundesminister für Handel und Industrie, Herrn Dr. Josef Staribacher, vom französischen Justizminister, Herrn Robert Badinter, vom Generalsekretär der OECD, Herrn Jonkheer Emile Van Lennep, sowie vom Gouverneur des Wiedereingliederungsfonds des Europarates, Herrn Eugène Claudius Petit.

Liechtenstein wird an diesem Teil der 33. Session in Strassburg durch die liechtensteinische Parlamentarierdelegation beim Europarat (Dr. Franz Beck, Delegationsleiter; Dr. Gerard Batliner, Josef Frommelt, Franz Oehri) vertreten sein.»

## Musikerziehung ist kein Luxus

Rapport des Abg. Josef Frommelt vor dem Europarat in Strassburg

Im Rahmen der Herbstsession der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, die am Mittwoch dieser Woche beginnt und bis zum 8. Oktober dauert, wird der liechtensteinische Parlamentarier Josef Frommelt (FBP/Triesen) dem Plenum in Strassburg einen ausführlichen Bericht über die Situation der Musikerziehung in den 21 Mitgliedsstaaten des Europarates vorlegen. Der Rapport Josef Frommelts ist auf Mittwoch, den 7. Oktober nachmittags zwischen 15 und 19 Uhr vorgelesen.

Schwerpunkt des Rapports über die Musikerziehung ist die Untersuchung der musikalischen Grundausbildungsmöglichkeiten, und, darüberhinaus die Möglichkeiten der Fortbildung für alle interessierten und besonders begabten Schüler. Der Frommelt-Rapport kommt zum Schluss, dass die Voraussetzungen zur Musikerziehung in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich und die Chancen nicht überall gerecht sind. Die Musikerziehung, so Rapporteur Josef Frommelt, darf nicht als Luxus gelten. Dem Plenum des Europarates wird die Empfehlung



## Elternbildung

Zeitgemässere Moralpädagogik

Kinder und Jugendliche sind in unserer Gesellschaft sehr vielen Einflüssen ausgesetzt. Wie können hier Eltern und Erzieher Grundlagen schaffen, damit eine gesunde moralische Entwicklung ermöglicht wird? Welchen Beitrag hat hier die Familie zu leisten? Mit Beginn am Dienstag, 20. Oktober beginnt zu dieser Thematik ein dreiteiliger Kurs der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung in den Eschner Pfundbauten.

Der Referent, Prof. Hans Frick von der Pädagogischen Akademie in Feldkirch, wird an den drei Abenden vor allem auf folgende Fragen eingehen: Welches sind die Stufen in der moralischen Entwicklung von seiten der Entwicklungspsychologie? Wie geschieht das «Lernen» im ethischen Bereich? Welches sind die Grundlinien einer zeitgemässen Moralpädagogik? Dies soll an konkreten Fällen aufgezeigt werden.

Interessenten für diesen Kurs können sich bei der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung, Telefon 2 48 22, anmelden.

## Balzer Baubudget

7.3 Mio Franken  
Investitionsfonds 1982

Der Gemeinderat von Balzers hat in einer der vergangenen Sitzungen das Baubudget für das kommende Jahr bewilligt. Es sieht Ausgaben von rund 7.3 Millionen Franken und staatliche Subventionen in Höhe von 2.75 Millionen Franken vor. Die Genehmigung des Baubudgets erfolgte mit der Auflage, dass die Ausschöpfung der bewilligten Finanzmittel von der konjunkturellen Lage abhängt. Wenn die Konjunktur im Bauhaupt- und Nebengewerbe weiterhin anhalten sollte, will die Gemeindevertretung die Investitionen wie in den letzten 2-3 Jahren drosseln. Bei einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage werden die Arbeiten je nach Bedürfnis ausgeschrieben. Die gesamte Bausumme für 1982 sieht nach Budgetplanung in den einzelnen Bereichen wie folgt aus: Strassenbau 810 000 Franken, Kanalisationen 710 000 Franken, Wasserversorgung 340 000 Franken, Strassenbeleuchtung 230 000 Franken, Hochbau (Kirche, Friedhof, Wohnheim Zivilschutz/Feuerwehr, Wasserwerk/Parkanlage) 4.4 Millionen Franken, Sportplatzweiterungen 200 000 Franken und Baulandumlegung 600 000 Franken.

unterbreitet, gleiche Musikerziehungsmöglichkeiten für alle zu fördern. Von einer breiten Musikerziehung kann letztlich die ganze Gesellschaft profitieren.

Der Frommelt-Rapport, mit dem sich das Plenum des Europarates noch während der Sitzung vom Mittwoch, den 7. Oktober befassen wird, zeichnet die Entwicklung der Musikerziehung von der Antike bis in unsere heutigen Tage nach.

Eingehend auf unsere heutige Situation in Europa tritt Josef Frommelt für einen möglichst frühen Beginn der Musikerziehung ein, die sich dann nahtlos durch die ganze Schulzeit fortsetzen sollte. Darüber hinaus fordert der liechtensteinische Parlamentarier eine entsprechend umfassende Formation der Lehrpersonen, die sich mit Musikerziehung befassen und eine Sensibilisierung der Bildungspolitik für die Musikerziehung im allgemeinen.

Das VOLKSBLATT wird ausführlich über den Rapport Josef Frommelts berichten und - nach Möglichkeit - auch die diesbezüglichen Diskussionen in der Parlamentarischen Versammlung zusammenfassend wiedergeben.